

AKTIONSTAG BADEN-WÜRTTEMBERG Heraus auf die Straße am 22. November!

Wie es aussieht, wollen die Unternehmen in der Metall- und Elektroindustrie die Transformation zum großen Personalabbauprogramm machen. Das geht so nicht. Dagegen gehen wir auf die Straße. Seid dabei. Zeigt den Arbeitgebern eure Bereitschaft, ihnen ihre Grenzen aufzuzeigen. Zeigt ihnen, dass sie Sturm ernten werden, wenn sie Wind säen!

Stuttgart

Schloßplatz, 15:00 Uhr

Nächste Betriebsversammlung

9. Dezember 2019

Herausgeber:
IG Metall, Geschäftsstelle Schwäbisch Gmünd
Türlesteg 32, 73525 Schwäbisch Gmünd
V.i.S.d.P.: Roland Hamm
schwaebisch-gmuend@igmetall.de
www.schwaebisch-gmuend.igm.de
Redaktion: Alessandro Lieb, Matthias Kirchner (IG Metall)

Im Text verwenden wir neben der maskulinen Form nicht konsequent auch die feminine Form. Wir tun dies ausschließlich wegen der einfacheren Lesbarkeit.

www.igmetall.de

klartext

NOVEMBER 2019

Die VERTRAUENSLEUTE bei Robert Bosch AS informieren



Kredit: Fotostudio Jungblut, Jena

Verabschiedet sich Bosch
von seinen Werten?

KAMPFANSAGE

WIR gemeinsam für unsere
Arbeitsplätze und für
unseren Standort

IG METALL
Vertrauensleute
Bosch AS Schwäbisch Gmünd

SIE MÜSSEN MIT UNS RECHNEN

Wir verlangen Zukunftsperspektiven!

Paukenschlag in der Betriebsversammlung im Schießtal: Die Geschäftsleitung verkündet die Schließung des Werks in Bremen und den Abbau von 1000 Stellen in Schwäbisch Gmünd. Für die Beschäftigten ist das ein Schlag ins Gesicht.

In der Betriebsversammlung im September machte die Geschäftsleitung keine konkreten Zukunftsaussagen. Jetzt kommt es knüppeldick: Zusätzlich zu den schon vor zwei Jahren beschlossenen Maßnahmen mit erheblichem Personalabbau sollen nun weitere 20 Prozent der Beschäftigten in relativ kurzer Zeit abgebaut werden. Das betriebe Produktion und auch Forschung, Entwicklung und Verwaltung. Dazu kommt die Verlagerung der Produktion von Bremen nach Ungarn. **Das lassen wir der Geschäftsleitung nicht so einfach durchgehen!**



«Wir verlangen von der Geschäftsleitung ein schlüssiges Zukunftskonzept statt Stellenabbau.»

Alessandro Lieb
Betriebsratsvorsitzender

Unsere Positionen und Forderungen:

- Wir prüfen mit externer Beratung intensiv die wirtschaftliche Ausgangslage;
- Wir lassen uns nicht totrechnen: Wir wollen wissen, warum die Ziele aus dem Standortsicherungsplan nicht erreicht wurden und wer das im Management zu verantworten hat;
- Wir sind zu Verhandlungen bereit, wollen vorher aber alle Fakten hören. Außerdem lassen wir uns nicht unter Zeitdruck setzen oder gar erpressen;

- Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz - keine betriebsbedingten Kündigungen!
- „Qualifizierung statt Personalabbau“ und alle vernünftigen Möglichkeiten der beschäftigungssichernden Maßnahmen;
- Wir brauchen ein innovatives, industrielles Zukunftsbild und -konzept für den Standort Schwäbisch Gmünd.

Der Betriebsrat ist überzeugt, dass es in der Firma durchaus Potenziale gibt, um die momentane Situation zu bewältigen, ohne dabei alleine auf massiven Stellenabbau zu setzen.

Solidarität aus Politik, Gesellschaft und Bosch

Danke für die Soli-Botschaften von Menschen, die, ebenso wie wir, nicht akzeptieren wollen, dass sich Bosch von der industriellen Produktion in erheblichem Maße verabschieden will bzw. Fertigung in Niedriglohnländer verschiebt. Dazu gehören u. a. der Justizstaatssekretär und schwäbisch Gmünder SPD-Bundestagsabgeordnete, **Christian Lange, Norbert Barthle** (CDU), Landrat **Klaus Pavel**, Oberbürgermeister **Richard Arnold**, die Gemeinderäte **Alfred Baumhauer** (CDU), **Gabriel Baum** (Grüne), **Sigrud Heusel** (SPD), **Sebastian Fritz** (Linke), **Ulrich Dombrowski** (BL), **Karin Rauscher** (Freie Wähler), die Bewegung „Fridays For Future Ostalb“, Standorte der Robert Bosch Automotive Steering GmbH und Betriebsräte in Feuerbach, Schwieberdingen und Bamberg.

Stimmungstief schnell überwinden

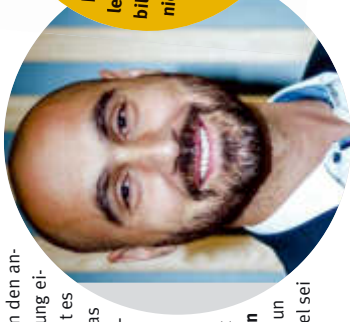
Die Nachricht und die Art und Weise, wie sie überbracht wurde, habe den Beschäftigten arg auf den Magen geschlagen: «So geht man nicht miteinander um, das ist unmoralisch», konstatiert Betriebsratsvorsitzender **Alessandro Lieb**, der sich nach der heftigen Auseinandersetzung mit dem Nervenkitzel vor zwei Jahren auch nicht hätte träumen lassen, nun schon wieder in den Ring steigen zu müssen. Er kritisiert heftig, dass die Geschäftsleitung versuche, den Betriebsrat unter Druck zu setzen. «Wir lassen uns das Fell nicht über die Ohren ziehen», gibt sich der Betriebsratsvorsitzende kämpferisch.

WIR ZEIGEN FLAGGE!

Freitag, 8. November 2019
»5vor12«
Vor dem Haupttor Schießtal

Bewährungsprobe für die Vertrauensleute - Werkstattgespräche

Dass die gewerkschaftlichen Vertrauensleute bei AS in Schwäbisch Gmünd Druck aufbauen können, haben sie schon hinreichend bewiesen. Nun müssen sie eine neuerliche Bewährungsprobe bestehen. Um in den anstehenden Verhandlungen mit der Geschäftsleitung eine starke Position einnehmen zu können, braucht es den Rückhalt aus der ganzen Belegschaft. Und das sind die Kolleginnen und Kollegen in der Produktion und in der Forschung, Entwicklung und Verwaltung gleichermaßen. Schließlich seien sie gleichermaßen betroffen und niemand werde eine Zuschauerposition einnehmen können, meint der Vorsitzende des Vertrauenskörpers, **Hüseyin Ekinci**. Deshalb würden die Vertrauensleute nun das Gespräch mit allen Beschäftigten suchen. Ziel sei



«Die Vertrauensleute krepeln die Ärmel hoch. Wir informieren die Kolleginnen und Kollegen und mobilisieren für Aktionen. Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!»

Hüseyin Ekinci
VK-Leiter

die bestmögliche Einbindung der Kolleginnen und Kollegen. «Alle, aber auch wirklich alle, werden die Möglichkeit haben, sich für den Erhalt ihres eigenen Arbeitsplatzes und dem ihrer Kolleginnen und Kollegen einzusetzen». Schließlich sei es für gewerkschaftlich Organisierte Aufgabe, Verantwortung und hoffentlich auch eine Selbstverständlichkeit, sich gemeinsam für ihre Rechte und den Erhalt ihrer Würde einzusetzen.

WIR WERDEN DRUCK MACHEN

IG Metall kündigt Widerstand und Aktionen an



«Was da jetzt vom Management kommt, das ist schon ein ganz dicker Hund!»

Roland Hamm
IG Metall Schwäbisch Gmünd

Empört zeigt sich nach der denkwürdigen Betriebsversammlung in Schwäbisch Gmünd der 1. Bevollmächtigte der örtlichen IG Metall, **Roland Hamm**.

«Pacta sunt servanda.» An dem Grundsatz, dass abgeschlossene Verträge einzuhalten sind, gehe kein Weg vorbei. Daran lässt der Gewerkschafter keinen Zweifel. Schließlich sei der Zukunftssicherungsplan (ZSP), der vor zwei Jahren mit der Bosch-Geschäftsleitung abgeschlossen worden war, nicht so einfach aus

dem Ärmel geschüttelt worden. Vielmehr wurde er von der Belegschaft durchgesetzt, die aus der Bevölkerung und aus der ganzen IG Metall von einer breiten Welle der Solidarität getragen worden war. Schon damals waren die Beschäftigten an die Grenze der Belastbarkeit gegangen. Wenn die Bosch-Geschäftsleitung nun austreten wollte, mit weitausreichenden Forderungen sie aufzutreten könne, dann sollte sie sich auf härtesten Widerstand und gefestigte Verhandlungspositionen von Betriebsrat und IG Metall einstellen. «Nach den Verhandlungen um den ZSP 2017 haben wir der Arbeitgeberseite die Hand gereicht. Ab sofort zählen wir nach jedem Handschlag unsere Finger nach», verspricht der erkennbar angegriffene Metaller. Und: «Wir werden den Konflikt wieder auf die Straße tragen. Es geht um Tausend. Und es geht um den gesamten Standort Schwäbisch Gmünd.»